

Programm für graduierte Therapeut*innen
aller Psychotherapierichtungen

Psychotherapie in einer verrückten Welt

Wie Psychotherapeut*innen ihre Rolle
in der Gesellschaft wahrnehmen können

53. Internationales Seminar für Psychotherapie

Bad Radkersburg, 29. September bis 1. Oktober 2022

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Es scheint manchmal, dass wir in einer Welt leben, die aus den Fugen gerät. Seit über einem Jahrzehnt produziert die Menschheit ständig neue Krisen in immer katastrophalerem Ausmaß, was uns die Geschehnisse in der Ukraine noch einmal sehr schmerzhaft vor Augen führen. Der Sozialpsychologe Heiner Keupp (2021) meint, dass eine Welt im Krisenmodus normal geworden sei. Das hat uns dazu bewegt, für das diesjährige Seminar das Thema „Psychotherapie in einer verrückten Welt – Wie PsychotherapeutInnen ihre Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen können“ zu wählen.

Die Arbeit im psychosozialen Bereich, und das schließt selbstverständlich die Psychotherapie ein, sollte immer besonders nahe an jenen Problemen und Konflikten sein, mit denen sich Menschen in einer sich wandelnden Welt auseinandersetzen müssen. Es stellt sich die Frage, ob wir PsychotherapeutInnen uns manchmal zu sehr darauf beschränken, gemeinsam mit unseren KlientInnen deren Innenleben zu erforschen und dabei vernachlässigen, uns in den Therapien auch mit dem, was in der äußeren Welt aktuell vor sich geht und viele Menschen ängstigt, auseinanderzusetzen. Kriege, Klimakrise, politische Bedrohungen und der Zerfall

bestehender Strukturen begünstigen Gefühle wie Ohnmacht, Wut, Schuld und Scham, die in den Therapien Raum haben sollten. Die Pandemie und jetzt der Krieg in der Ukraine lehren uns, dass das reale Leben oft massiv in Psychotherapien hereinbricht und uns diese Krisen häufig in ähnlicher Weise wie unsere KlientInnen betreffen. Damit verändern sich die therapeutischen Beziehungen und wir werden mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert. Zusätzlich stellt sich auch die Frage, welche gesellschaftliche Verantwortung wir als PsychotherapeutInnen grundsätzlich tragen.

Die beiden Hauptvorträge werden diese Themen in unterschiedlicher Weise aufgreifen. Stefan Döring wird über „Antiscience, Coronaleugner und Impfgegner – Überlegungen zur Psychodynamik der Skepsis“ sprechen und Katharina von Bronswyjk von Psychologists 4 Future wird sich mit den psychologischen Folgen der Klimakrise auseinandersetzen.

Wir freuen uns auf ein in diesem Jahr hoffentlich unbeschwerteres, persönliches Zusammensein und auf interessante Diskussionen.

Mit herzlichen Grüßen,
 Monika Pomberger-Kugler und Claudius Stein

| | 8.00 | 9.00 | 10.00 | 11.00 | 12.00 | 13.00 | 14.00 | 15.00 | 16.00 | 17.00 | 18.00 | 19.00 | 20.00 | 21.00 ... |
|----------------|-----------|----------------------|-------|--------------------------|-------|------------------|-------|--------------------------|-------|----------|-------|-------|-------|-----------------|
| Do., 29. 9. | Begrüßung | Vortrag + Diskussion | | Therapeut*innenwerkstatt | | TherapF LehrF | | Therapeut*innenwerkstatt | | | | | | Mitgliedervers. |
| Fr., 30. 9. | | Vortrag + Diskussion | | Seminare | | | | Seminare | | Seminare | | | | ÖGATAP Fest |
| Sa., 1. 10. | | Seminare | | Seminare | | PIAZZA | | | | | | | | |

TherapF Therapeut*innenforum
 LehrF Forum der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis

DONNERSTAG, 29. SEPTEMBER 2022
9.00 UHR

Antiscience, Coronaleugner und Impfgegner – Überlegungen zur Psychodynamik der Skepsis

Stephan Doering

Uns allen erscheint die Faktenlage zur Coronapandemie und den „Maßnahmen“ klar zu sein – allerdings stimmen unsere Wahrheitsüberzeugungen keineswegs überein. Wie kommt es, dass manche Menschen bedenkenlos der wissenschaftlichen Mehrheitsmeinung folgen, Forschungsergebnisse als vertrauenswürdig annehmen und sich staatlich verfügbaren Maßnahmen beugen, während andere zu erbitterten Gegnern jeglicher einschränkenden Vorschrift werden? Wie können sich plötzlich beste Freunde, Geschwister und sogar Paare über „die Maßnahmen“ aufs Blut zerstreiten? Wer lässt sich impfen und wer nicht? Es wird der Versuch unternommen, sich diesen Phänomenen mit möglichst großer Neutralität zu nähern: Welche Einflüsse wirken in die eine oder andere Richtung? Welche Prägungen und Persönlichkeiten prädestinieren unsere Coronahaltung, welche epistemologischen Wege können und wollen wir am Ende gehen? Sind die einen oder die anderen krank, gar verrückt? Dieser Vortrag bringt keine Lösungen, versucht aber Fragen zu stellen und die eine oder andere dunkle Ecke zu leuchten.

FREITAG, 30. SEPTEMBER 2022
9.00 UHR

Zur Rolle der Psychologie in der Klimakrise

Katharina van Bronswijk

Die Nachhaltigkeitskrisen sind und werden zunehmend auch zu einer psychischen Belastung. Katharina van Bronswijk beleuchtet in ihrem Vortrag die Verantwortung der psychotherapeutischen Berufsgruppe in Zeiten der Klimakrise.

In Zeiten gesellschaftlicher Krisen, ...

in denen Unsicherheit, Zerrissenheit und Ver-rücktes zentrale Begrifflichkeiten zu sein scheinen, wollen wir uns im Rahmen der Therapeut*innenwerkstatt ins individuelle Erleben wagen und einen gemeinsamen Boden erschließen zum persönlichen Diskurs, zum Austausch von Gedanken, Gefühlen und Sichtweisen, sowie zur Anreicherung eigener (therapeutischer) Prozesse.

Darüber hinaus möchten wir Raum für Direktes, Interaktives und Spürbares, bieten, um die Erfahrungen der Krise und die theoretischen Werkstattinhalte zu verträumen oder besser: zu erspielen. Dieser Raum soll sich auch an den mit der Krise verbundenen Bedarf der Teilnehmer*innen richten und Platz zum Auftanken ermöglichen.

11.00–11.15 Begrüßung und Einleitung durch die Therapeut*innenvertretung und das Werkstattteam

11.15–12.00 Uhr

„Das letzte Positive war mein Coronatest!“

Claudia Hammerl

Ausgehend von der Idee, dass vieles, was in einer Therapie humorvoll erlebt wird, nicht bewusst abläuft, wird über die verschiedenen Facetten des Humors und seine Funktion in Krisen nachgedacht.

Eigene Überlegungen und Theorien aus der Literatur zu Komik, Witz und Selbstironie bis hin zur heiteren Gelassenheit werden dargestellt. Unter Einbeziehung der therapeutischen Wirkmacht des Humors fließen auch Erfahrungen mit Humor und Trance mit ein.

12.00–12.15 Uhr Kurze Pause

12.15–13.00 Uhr

Nach der Krise war vor der Krise

Alexandra Wernard

An der Schwelle zur Symbolisierungsfähigkeit steht eine Pandemie. Welche strukturellen Herausforderungen erleben wir im therapeutischen Prozess mit Patienten, die sich am Be-

ginn ihrer Selbstentwicklung befinden? Anhand einer prozesshaften Darstellung unterschiedlicher Praxisbeispiele werden Zusammenhänge von Entwicklung, Struktur, Funktion und aktueller Lebensrealität herausgearbeitet. Genaues Betrachten psychodynamischer Konstitution und die Wechselwirkung der Corona Krise sind zentrales Thema des Vortrags. Anhand der Darstellungen bekommen Interventionsmöglichkeiten und Interventionsnotwendigkeiten Raum um in einem offenen Diskurs reflektiert werden zu können. Welche Aspekte innerhalb des therapeutischen Prozesses, lassen eine Metabolisierung vermuten und welches, therapeutisches Moment hat diese unterstützt?

13.00–15.00 Mittagspause

15.00–15.45 Uhr

Don't Grow Up! It's a Trap

Was Jugendliche heute bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben stört und was sie fördert

Dina Ghanim

Welche relevante, gesellschaftspolitische und soziale Faktoren wirken auf Jugendliche heute ein und beeinflussen oder erschweren die Bewältigung altersadäquater Entwicklungsaufgaben? Wie wirkt sich die aktuelle Situation der letzten 2–3 Jahre (Covid, Ukraine-Krieg) aus? Sind Jugendliche tatsächlich die „großen Verlie-

rer der Pandemie“? Oder spielen weiter zurückliegende Entwicklungen eine ebenso große Rolle bei den Schwierigkeiten, denen sich Jugendliche heute ausgesetzt sehen.

Ich untersuche dieses Themenfeld anhand der Darstellung der Psychodynamik der Adoleszenz, der Skizzierung relevanter gesellschaftlich-sozialer Entwicklungen und biologischer Faktoren sowie Fallvignetten.

15.50–16.15 Uhr Kaffeepause

16.15–18.00 Uhr

Die Erzählungen der Pandemie – eine szenisch Imagination nach der Krise

Stephan Engelhardt

Wir warteten darauf, dass der Lock-down vorbei ist, dass wir auf die Straße dürfen, Freunde treffen und die Maske vergessen können.

Mit der Methode Szenische Imagination erzählen wir uns gegenseitig von der Pandemie, versuchen das Fremde zu integrieren. Dafür brauchen wir den „Anderen“, eine Person, die zuhört, nachfragt und mit uns gemeinsam eine Szene ge-

staltet in der wir mit uns neu in Kontakt kommen. Die Szenische Imagination schafft einen Raum, um Fähigkeiten zu entwickeln, von denen wir nicht wussten, dass wir sie besitzen. Sie ermöglicht ein Nachdenken über uns selbst und andere und schafft Handlungsspielräume, Verhaltensmuster zu hinterfragen, um uns immer wieder neu zu erfinden.

Weiterführende Publikationen: ENGELHARDT, S. (2021b) Szene des Begehrens – Das Kunstwerk als intersubjektiver Spielraum libidinöser Projektionen. Psychosozial-Verlag; ENGELHARDT, S. (2021a). Die Familie als Szene des Begehrens, Internationaler Kongress für Psychotherapie der ÖGATAP. In H. Pötz, M. Harrer, B. Hauler, E. Schöpfer-Mader, A. Sieber-Ratti, & B. Spreitzer (Hrsg.), Familien-Bande (Bd. I). Facultas; ENGELHARDT, S. (2019). Hamletmaschine – die performative Szene als Verbindung zwischen darstellenden Personen und literarischem Text, 1. Teil. In G. Frenzel & K.-H. Wenzel. Spiel & Theater (Bd. 204). Deutscher Theaterverlag; ENGELHARDT, S. (2017). Die Schutzflehen – über die psychotherapeutische Dimension der theatralen Szene. In G. Frenzel & K.-H. Wenzel. Spiel & Theater (Bd. 200). Deutscher Theaterverlag

18.00–18.15 Uhr

1 Reflexion und Ausblick der Therapeut*innen-Werkstatt

G1 Klima auf der Couch – die Klimakrise in der Psychotherapie

Katharina van Bronswijk

Globale Krisen wie die Klimakrise haben entsprechend des biopsychosozialen Modells genauso Einfluss auf das menschliche psychische Wohlbefinden, wie andere Lebensumstände. Im medizinischen Bereich ist der Begriff der „planetary health“ auf dem Vormarsch – in dieser Veranstaltung nähern wir uns der „planetary mental health“. Es werden aktuelle mediale Buzzwords wie Climate Anxiety und Ecological Grief hinterfragt und die Auswirkungen der Klimakrise auf die psychische Gesundheit sowie Ansätze für die Psychotherapie in diesem Kontext beleuchtet.

G2 Der Körper spricht immer – Essstörungen und KIP

Elisabeth Hölbling

Im ersten Teil dieses Seminars wird der Fokus auf die Psychodynamik der beiden Essstörungen Anorexia nervosa und Bulimia nervosa gerichtet. Nach einer kurzen Beschreibung der Epidemiologie werden die Unterschiede in der Psychodynamik zwischen Anorexia nervosa und Bulimia nervosa anhand von trieb-, objektbeziehungs- und bindungstheoretischen Aspekten veranschaulicht sowie durch klinische KIP-Fallvignetten mit Imaginationen untermauert. Da Essstörungen sowohl als Konflikt- als auch als Strukturpathologie in Erscheinung treten, wird ebenso auf die Unterschiede in der Behandlung eingegangen. Dazu werden Blumen-Imaginationen für die Eingangsdagnostik gezeigt und diskutiert.

*Die Teilnehmer*innen werden gebeten im zweiten Teil des Seminars Fälle für eine Fallsupervision mitzubringen.*

Anrechenbar: 12 EH WBC f. KJP

G3 Vom Hund, der nach dem Fleischhappen seines Spiegelbilds im Wasser schnappt.

Brigitte Spreitzer-Fleck

Im mythischen Denken steht Neid am Anfang von Geschichte. Er gehört zu den Urerfahrungen des Menschen. In diesem Workshop wird nach einem kleinen kulturhistorischen Abriss die psychoanalytische Theoriebildung zur Emotion des Neides vorgestellt. Märchenbeispiele sollen die Auseinandersetzung mit der Emotion ‚Neid‘ in Imaginationen anregen. Die Theoriefäden werden sodann mit den Inhalten der Selbsterfahrung verbunden und Erwägungen zum Umgang mit Neid in psychotherapeutischen Prozessen im Gruppengespräch angestellt.

Bitte Malsachen mitbringen.

G4 Ressourcenaktivierende Resonanzprozesse in der Therapie: Wenn der Fluss ins „Mehr“ führt ...

Claudia Mühl

Psychotherapeutische Prozesse lassen sich auch als Resonanzphänomene verstehen. Patient:innen und Therapeut:innen bewegen sich resonant im intersubjektiven Raum. Aber auch die Symbol Ebene kann sich in Richtung Realität bewegen, wie sich auch Realität immer im Symbolischen findet. Der Workshop verfolgt die Idee, dass sich Ressourcen zwar einerseits durch solche Resonanzprozesse auffinden lassen, dass aber andererseits erfahrbare Resonanz selbst als Ressource dienen kann. Mit Blitzlichtern auf zwei Kenner der Materie, Hartmut Rosa und Lutz Rosenberg, und auch praktischen Übungen zur weiteren Erforschung der Idee, lädt der Workshop zum gemeinsamen Nachdenken und Resonieren ein.

Bitte Malsachen mitbringen.

G5 In Form und Farbe

Ursula Kermer

Selbsta Ausdruck und Begegnungen in Form und Farbe. In diesem Seminar werden kreative Ansätze im Umgang mit bildnerischen Materialien vorgestellt. Der Fokus liegt auf Selbsterfahrung, Selbstfürsorge und dem Erleben von Selbstwirksamkeit. Es wird Raum geben für inspirierte Momente mit sich Selbst und Anderen.

G6 Intermediäre Räume – Gruppentherapie innovativ

Reinhard Scheidl

Entdecken und erleben Sie mit mir die vielfältigen Möglichkeiten, die die KIP für Gruppentherapie bietet. In einem gemeinsamen Prozess können wir nachsinnen, welche „Entwicklungsräume“ Gruppentherapie für Patient*innen unterschiedlicher Strukturniveaus eröffnet!

Bitte Malsachen, v. a. Wachsmalstifte mitbringen

Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH,
1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8, T: (01) 523 38 39,
office@oegatap.at, www.oegatap.at

Tagungsort: Kongresszentrum Zehnerhaus
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10

Seminarbüro: Kongresszentrum Zehnerhaus
Tel.: +43-676-724 80 67

Öffnungszeiten: Donnerstag, 29. September ab 8.30 Uhr; Freitag, 30. September bis Samstag, 1. Oktober von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr und nachmittags nach Erfordernis.

Auskünfte vor dem 28. September:
ÖGATAP, A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176
T: +43-1-523 38 39, office@oegatap.at

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖGATAP Vollzahlende
Therapeut*innen-Werkstatt € 70,- € 106,-
Seminar 2-tägig (inkl. Vorträge) € 290,- € 437,-
Vortrag € 40,- € 60,-

Die Seminargebühr umfasst das komplette jeweilige Tagesprogramm (inklusive Vorträge).

Anmeldung: Bitte melden Sie sich auf unserer Website (www.oegatap.at) oder per E-Mail (office@oegatap.at) an. Die Vorschreibung der Teilnah-

megebühr erfolgt mit der Anmeldebestätigung, auf der auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind. Die Anmeldung ist verbindlich.

Stornobedingungen für die Seminargebühren:

Stornierungen können nur schriftlich angenommen werden.

- ▶ bis 21. August 2022 ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ von 22. August 2022 bis 4. September 2022 ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ ab 5. September 2022 wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Achtung: Bitte treffen Sie Vorkehrungen für den Fall, dass das Seminar wider Erwarten Corona-bedingt abgesagt werden muss (Bei der Hotelbuchung Stornomöglichkeit vereinbaren, Stornoversicherung abschließen)!

Anrechenbarkeit: Alle Veranstaltungen sind als Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes voll anrechenbar.

Für Klinische Psycholog*innen und Gesundheitspsycholog*innen besteht die Möglichkeit eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

Referentinnen und Referenten

BRONSWIJK van Katharina, Psychologische Psychotherapeutin in der Lüneburger Heide niedergelassen und als Dozentin tätig, Sprecherin der Psychologists for Future, publiziert und hält Vorträge zur Psychologie der Klimakrise
DOERING Stephan, Univ.-Prof. Dr. med., FA f. Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (D), Psychoanalytiker, Vorstand der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien
ENGELHARDT Stephan, Mag. art., Kunstpädagogin, Theaterpädagogin, Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis Wien
GHANIM Dina, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin (KIP), Tanz- und Ausdruckstherapeutin, freie Praxis Wien
HAMMERL Claudia, M.A., Psychotherapeutin (HY), eigene Praxis Mistelbach, NÖ

HÖBLING Elisabeth, MSc, Psychotherapeutin (KIP), TFP-Psychotherapeutin, Eltern-Kleinkind-Psychotherapie, Supervisorin, eigene Praxis, Wien
KERMER Ursula, Mag.^a, Kunsttherapeutin, Weiterbildung in Trauma- und Notfallkunsttherapie, eigene Praxis, Wien
MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
SPREITZER, Brigitte, Univ.-Prof. Dr., Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis, eigene Praxis, Graz
SCHEIDL Reinhard, Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis, Wien
WERNARD Alexandra, BEd, Psychotherapeutin (KIP), eigene Praxis

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982